

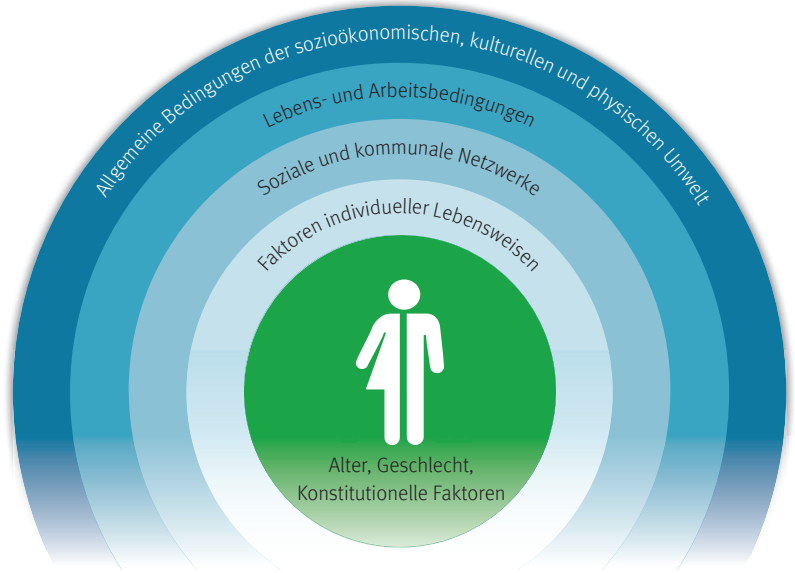


**Gesundheit
Berlin-Brandenburg e.V.**
Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung

Wir stellen uns vor

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Gesundheit ist Gemeinschaftssache



Quelle: Eigene Darstellung nach dem Modell der Determinanten der Gesundheit von Dahlgren & Whitehead (1991).

Unser Selbstverständnis



Wir von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. haben die Vision, dass alle Menschen die gleichen Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben in guter Gesundheit haben.

Sozial- und Umweltbedingungen beeinflussen die Gesundheit: In Deutschland sind Chancen auf Gesundheit, Bildung, Teilhabe und eine gesundheitsförderliche Umwelt ungleich verteilt. Menschen, die in einem belastenden Umfeld leben, erkranken häufiger und sterben früher. Oft haben sie einen schlechteren Zugang zu Versorgungs- und Unterstützungsangeboten. Menschen in Armutslagen sind hiervon überproportional stark betroffen. Unser Verständnis von Gesundheitsförderung: Es ist **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**, Lebensbedingungen

so zu gestalten, dass Belastungen gemindert, Ressourcen gestärkt, Selbstwirksamkeit und Teilhabe ermöglicht und planetare Grenzen geachtet werden.

Wir setzen uns für die Gesundheitsförderung von Menschen ein, die strukturell benachteiligt sind, damit sie in gesunden Verhältnissen selbstbestimmt leben können. Was all unsere Projekte eint, ist das gemeinsame **Ziel, gesundheitliche Chancen in der Region und bundesweit zu verbessern.**

Wir wollen gesunde Lebenswelten entwickeln, partizipativ, bedarfsorientiert und präventiv fördern und die gesundheitsbezogenen Kompetenzen der Berliner*innen und Brandenburger*innen stärken.

Gesundheit lässt sich am besten gemeinsam fördern und verbessern. Wir brauchen die Beteiligung aller Ressorts und der Menschen, für die wir uns einsetzen. Motiviert und ideenreich arbeiten wir mit unterschiedlichen Partnern in Berlin, Brandenburg und bundesweit.

Mit hoher fachlicher Kompetenz und professionellem Projektmanagement organisieren wir ressortübergreifende Zusammenarbeit, setzen Themen in der (Fach-)Öffentlichkeit, qualifizieren Fachkräfte, koordinieren komplexe Prozesse und spüren innovative Ansätze und zukunftsweisende Themen im Bereich Gesundheit auf. Als freier Träger bieten wir außerdem eine Plattform für den gesundheitsspezifischen Diskurs, regen diesen an und tragen ihn weiter, um mehr Mitstreiter*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Praxis zu gewinnen. Wir nehmen unsere Rolle in der sozial-ökologischen Transformation wahr und an.

Warum macht Armut krank?

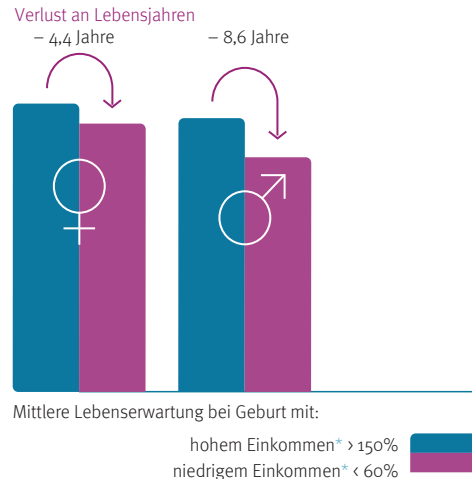
In Deutschland sind die Chancen auf Gesundheit ungleich verteilt: Kinder beispielsweise, die in zu engen Wohnungen leben, Erwachsene, die im Schichtdienst oder prekär arbeiten, ältere Menschen, die von ihrer Rente nicht leben können – sie alle erkranken häufiger und sterben früher. Oft haben sie auch einen schlechteren Zugang zu Versorgungs- und Unterstützungsangeboten.

Gesundheitliche Ungleichheit resultiert aus sozialer Ungleichheit. **Armut ist nach wie vor der größte Risikofaktor für Gesundheit und zieht sich durch alle Lebensphasen.** Daten des Robert Koch-Instituts zeigen regelmäßig (seit Jahrzehnten), dass Männer aus der niedrigsten Einkommensgruppe bis zu acht Jahre früher sterben als Männer aus

der höchsten Einkommensklasse; bei Frauen beträgt der Unterschied rund vier Jahre.

Soziale Benachteiligungen gehen mit größeren Gesundheitsbelastungen, wie etwa schlechteren Lebensbedingungen, und häufig einem riskanteren Gesundheitsverhalten einher: Wer sich um die Miete für den nächsten Monat sorgen muss, kann sich kein Fitnessstudio und oft nicht mal die ermäßigte Gebühr für den Sportverein leisten. Auch eine gesunde Ernährung ist unerschwinglich, vor allem in Zeiten steigender Lebensmittelpreise.

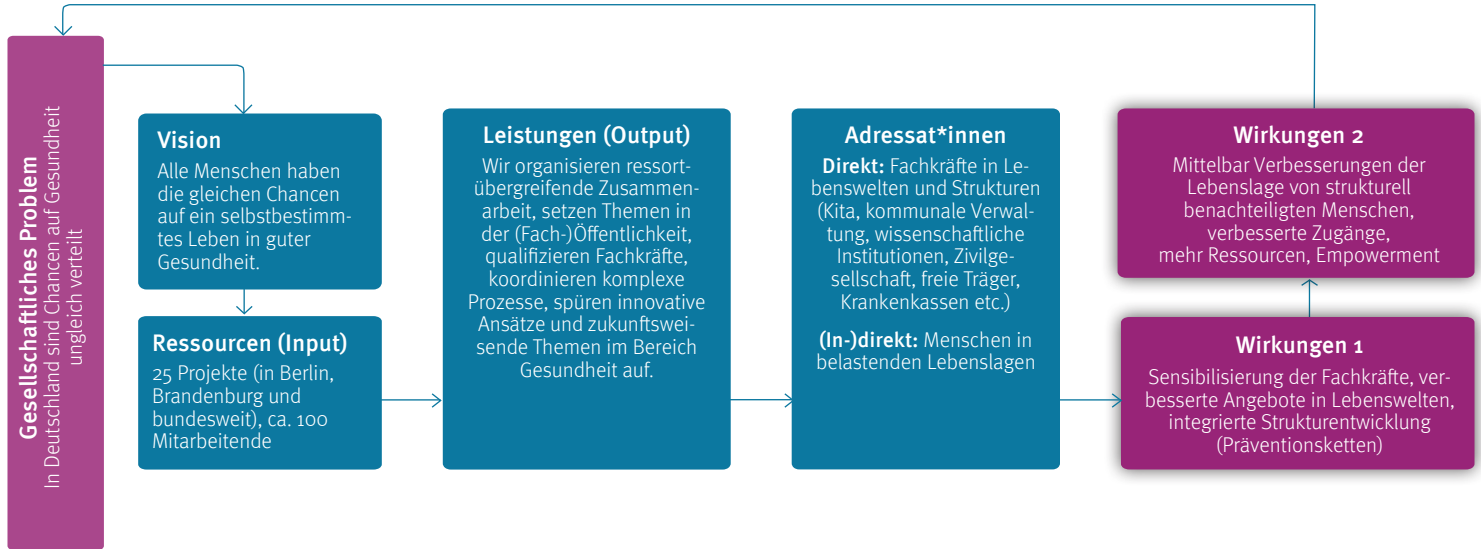
Diese Zusammenhänge sind zwar bekannt, werden politisch jedoch bislang zu wenig berücksichtigt. Wir haben damit kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem.



Quelle: Robert Koch-Institut, Journal of Health Monitoring. Soziale Unterschiede in Deutschland: Mortalität und Lebenserwartung. Berlin, 2019

* Anteil vom mittleren Netto-Äquivalenzeinkommen

Unser Wirkmodell





Mit unseren Aktivitäten richten wir uns unter anderem an Kitafachkräfte, politische Entscheidungstragende, die kommunale Verwaltung, wissenschaftliche Institutionen, Politiker*innen etc. Gemeinsam wollen wir dazu beitragen, Strukturen zu verändern, um Ungleichheiten abzubauen und Lebenswelten so gesundheitsförderlicher zu gestalten.

Mit unseren Veranstaltungen ermöglichen wir Expert*innen aus unterschiedlichsten Handlungsfeldern eine enge Zusammenarbeit und die Anbahnung ressortübergreifender Lösungen, die in einzelnen, voneinander getrennten Förderkulissen nicht möglich und vorgesehen sind.

In insgesamt mehr als 20 Projekten setzt sich Gesundheit Berlin-Brandenburg für die Verbesserung gesundheitlicher Chancen ein.

Unsere Projekte



in Berlin & Brandenburg

in Berlin & Brandenburg



„Die Begeisterung und das Engagement aller Beteiligten für Gesundheit und Wohlbefinden ist spürbar und ansteckend. Die guten Beispiele zeigen, wie Begegnung, Beteiligung und Freude an der Bewegung gelingen können.“

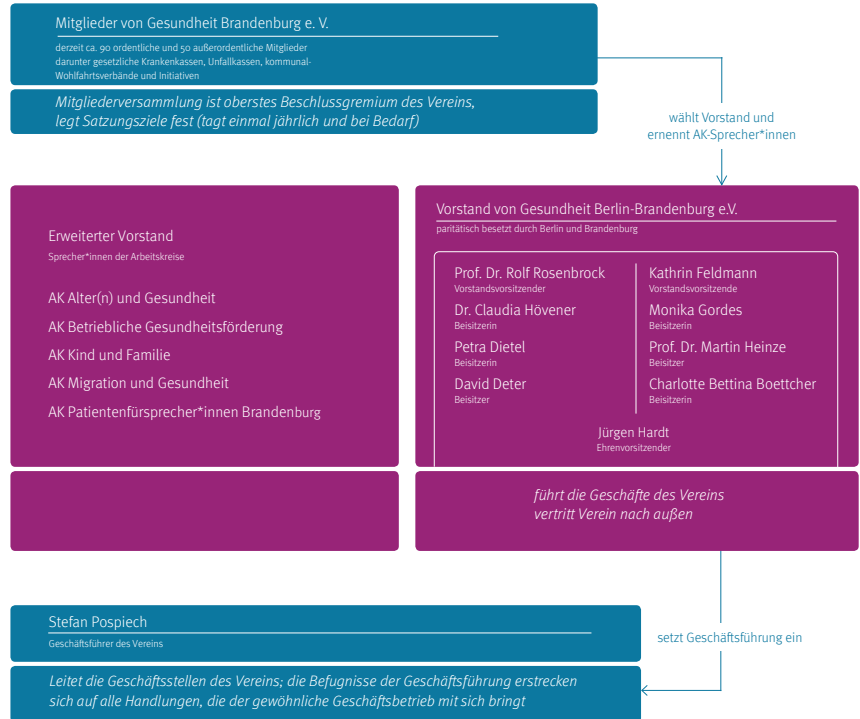
Teilnehmende des Kongresses
Armut und Gesundheit 2023

Vereinsstruktur

Zu unseren Mitgliedern zählen zentrale Akteure des Gesundheitswesens in der Region, darunter gesetzliche Krankenkassen, Unfallkassen, Landesministerien, Bezirke und Kommunen sowie andere kommunal- und landespolitische Institutionen, Berufsvereinigungen, Krankenhäuser, Wohlfahrtsverbände etc.

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Beschlussgremium des Vereins und legt die Satzungsziele fest. Zudem wählt sie den Vorstand und ernennt die Arbeitskreis-Sprecher*innen. Sie tagt mindestens einmal jährlich und bei Bedarf.

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins, vertritt den Verein nach außen, berät die Geschäftsführung in fachlichen und strategischen Fragen und setzt Impluse.



„(...) eine der besten Fachtagungen, an welcher ich je teilnehmen durfte. Ich habe unglaublich viel Wissen aufgesogen und freue mich, all das in meine Arbeit mitnehmen zu können.“

Teilnehmende eines Fachtags
des Netzwerkes Gesunde Kita



So können Sie uns erreichen:

Geschäftsstelle Berlin

Friedrichstraße 231 | 10969 Berlin

Tel. +49 30 44 31 90 60

E-Mail: sekretariat@gesundheitbb.de

Geschäftsstelle Brandenburg

Behlertstraße 3a | Haus K3 | 14467 Potsdam

Tel. +49 331 887 620 20

E-Mail: brandenburg@gesundheitbb.de



www.gesundheitbb.de



www.linkedin.com/company/gesbb



www.youtube.com/@gesundheit-berlin-brandenburg

Impressum

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. | Friedrichstraße 231 | 10969 Berlin

Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Kathrin Feldmann

Vereinsregisternummer: 14604 B Amtsgericht Charlottenburg

Steuernummer: DE230027277 | Finanzamt Berlin für Körperschaften

Redaktion: Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.), Marion Amler (Redaktionelle Leitung)

Gestaltung: makiko.de, Connye Wolff | Druck: Laserline Berlin

Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Unerlaubte Vervielfältigung ist nicht gestattet.

Sie möchten uns unterstützen?

- Bringen Sie sich inhaltlich in die Arbeit für gerechtere Gesundheitschancen ein.
- Werden Sie **Mitglied** bei Gesundheit Berlin-Brandenburg.
- Nehmen Sie an einem unserer offenen **Arbeitskreise** teil.
- Unterstützen Sie den **Kongress Armut und Gesundheit**, indem Sie sich inhaltlich einbringen oder daran teilnehmen.
- Unterstützen Sie uns mit einer **Spende**:

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE35 3702 0500 0003 3396 00

BIC: BFSWDE33XXX

Verwendungszweck: Spende

Wir. Wirken. Gemeinsam.